

Impulse aus der Schweiz

Marathon-Pilotprojekt im ägyptischen El Gouna



Von Wolfgang Weising

Ein Marathonlauf am Rande der ägyptischen Wüste – wie kommt es dazu, wird sich der eine oder andere fragen. Eine Antwort konnte unser Journal bereits in den letzten 15 Jahren als Mitbegründer des Ägyptenmarathons in Luxor geben. 300 Kilometer weiter östlich am Roten Meer in El Gouna hatte es bereits vor einigen Jahren eine erste Ableger-Laufveranstaltung gegeben. Im erst 20 Jahre jungen Touristenort, ca. 25 km nördlich vom Badeort Hurghada entfernt gelegen, war mit großer örtlicher

Unterstützung der „El Gouna Run“ initiiert worden. Ideengeber war Lauforganisator Gerd Engel aus dem brandenburgischen Stendal. Er, der in El Gouna mit Ehefrau Liesel mehrere Wochen im Jahr verbringt, hatte mit der örtlichen Touristenagentur Orascom einen engagierten Partner gefunden. Diese war heuer auch für ein neues Laufprojekt gewonnen worden – für den „1. International Marathon El Gouna“, der am 2. und 3. Dezember 2008 stattfand. Die Impulse kamen diesmal aus der Schweiz. Der in Zürich lebende und dort als Zahnarzt praktizierende Ägypter Dr. Ahmed M. El

Ashker (freigestelltes Foto S. 16) war der Ideengeber. Seit vielen Jahren engagiert er sich im Kulturaustausch zwischen der Schweiz und seinem Heimatland. Dabei hatte er zahlreiche Projekte betreut und organisiert. Warum nicht auch sportlich dazu etwas auf die Beine stellen? So suchte sich der 56-Jährige Sponsoren und weitere Verbündete. Darunter war auch Bruno Lafranchi, OK Präsident des Zürich-Marathons. Er war es, der die Strecke nach internationalen Standards vor Ort auswählte und vermaß. Erfolgreich versuchte sich Lafranchi auch in dem Kunststück, gemeinsam mit den >>>





>>> ägyptischen Partnern die Strecken für die Laufveranstaltungen der 5 und 10 km am ersten Wettkampftag sowie die des Marathons und Halbmarathons am darauf folgenden Morgen vorzubereiten und abzusperren. Die elektronische Zeitnahme war durch ein Team von Datasport ebenfalls in Schweizer Händen. Mit einer fast durchweg abgeflatterten und gut betreuten 10-km-Runde mit sechs Verpflegungspunkten und medizinischer Betreuung (das örtliche Hospital befindet sich direkt an der Strecke) boten die Gastgeber während der Premiere für ägyptische Verhältnisse Außergewöhnliches, wenngleich die Streckenschilder etwas klein geraten waren. Dass an manchen Stellen die sprichwörtliche „Einsamkeit des Langstreckenläufers“ aufkam, ist auch von anderen Läufern her bekannt. Trotz professionellen Herangehens der Veranstalter nebst Preisgeldern auf allen Strecken – je 6.000, 4.000, und 2.000 Dollar auf den Männer- und Frauen-Plätzen beim Marathon (2.400, 1.400 und 1.200 beim Halbmarathon) – erwartete man 2008 noch keinen Meldeansturm. Von einem „Pilotprojekt“



war die Rede. Noch zu wenig hatte sich die Kunde von der Marathonpremiere international herumsprechen können. Dennoch zog das „kleine Geld“ einige Athleten-Manager an. So hatte der Frankfurter Alex Hempel aus dem „nahen“ Eldoret sechs kenianische Athleten eingeflogen und der Ukrainer Ariyan Rudakow reiste mit vier Sportlern an.

Kenia-Express und zwei Deutsche
An den Wettkampftagen kam es zwischen Kenia und Ukraine zu den Entscheidungen



auf den Plätzen, wie die nebenstehende Siegertafel zeigt. Dabei gab es einen dramatischen Zweikampf um den Marathonsieg, den der 23-jährige Marathondebütant Richard Chepkwony aus Kenia in 2:21:37 vor Vasil Remshuk (UKR/2:22:00) für sich entscheiden konnte. Die Frauenkonkurrenz auf der klassischen Distanz musste mangels Beteiligung (nur ein Meldung war eingegangen) abgesagt werden. Am Ende fanden sich von den etwa 400 Meldungen auf allen Strecken 288 in den Ergebnislisten (www.elgouna-marathon.de) wieder, davon 20 unter der Rubrik Marathon und 58 beim Halbmarathon. Andere große Marathonläufe haben auch mal klein angefangen, resümierte Dr. El Ashker auf der abschließenden Pressekonferenz über eine doch ansehnliche Laufpremiere. Das Ganze ist ohne Frage ausbaufähig. Die künstlich angelegte Lagunenstadt am Roten Meer bietet mit ihrer



Strecke entlang der Uferstraßen und durch das weitläufige Golfgelände, das wie ein botanischer Garten anmutet, sowie durch das städtische Ambiente eine unterhaltsame Laufstrecke an. Selbst ein kurzes, auf den ersten Blick ödes Stück Pendelstrecke hat mit dem Blick auf das Wüstengebirge seinen Reiz. 18 °C zur Startstunde um sieben Uhr sowie rasch ansteigenden Temperaturen bis auf 25 °C zur Mittagszeit boten in der trockenen Luft annehmbare Laufbedingungen. Hier regnet es, wenn überhaupt, nur alle paar Jahre für wenige Minuten. Die weitläufigen Fünfsterne-Hotelanlagen (hier gibt es keine Zäune – alle Ufer sind begehbar!) laden zudem zu einem Aktivurlaub mit unzähligen sportlichen Möglichkeiten bei stets bestem Wetter ein.

Die Organisatoren erhoffen sich für das nächste Jahr einen Teilnehmerzuwachs für ihre Veranstaltung. Die soll dann an einem Wochenende (4./5. Dezember 2009) stattfinden.

Neben den „Exildeutschen“ Gerd und Liesel Engel, die diesmal entspannt und bar jeder organisatorischen Verantwortung selbst über 10 km mitlaufen konnten, fanden sich bei der Premiere kaum „GER“-Eintragungen in den Ergebnislisten. Neben Anton Lautner aus Neuburg, der als Journalist eingeladen worden war, lief Jan Schneider aus Garmisch-Partenkirchen auf Platz 11 in 3:17 h ein. Er hatte sich als Wassersporttourist und aktiver Triathlet spontan zu einem Start entschieden. „Es war eh gerade nicht genug Wind zum Skysurfen“, verriet er ... Und daheim ist gerade eh kein schönes Wetter, waren wir uns einig. ■

Ergebnisse 1. El Gouna Marathon 2009

5 km

Frauen: 1. Biwott, Emily (KEN) 23:34, 2. Saad, Heba 24:27, 3. Adel, Gehad (beide EGY) 24:30

Männer: 1. Tororei, Henri (KEN) 18:59, 2. Abo Srea, Mohamed 19:24, 3. Mohamed, Rabiha (beide EGY) 19:48

10 km

Frauen: 1. Kiprono, Prisca (KEN) 40:17, 2. Goncharenko, Olha (UKR) 40:54, 3. El zamley, Ayah (EGY) 41:50

Männer: 1. Tuei, Hosea (KEN) 32:27, 2. Zachepa, Serhiy 33:14, 3. A Lamad, Hassan (beide EGY) 33:20

Halbmarathon

Frauen: 1. Biwott, Emily 1:17:07, 2. Kiprono, Prisca (beide KEN) 1:19:01, 3. Ruban, Yuliya (UKR) 1:20:44

Männer: 1. Tuei, Hosea 1:06:29, 2. Tororei, Henry 1:06:45, 3. Too, Samuel Tarus (alle KEN) 1:06:52

Marathon

Männer: 1. Chepkwony, Richard (KEN) 2:21:37, 2. Remshchuk, Vasil (UKR) 2:22:00, 3. Pkokor, Wilson (KEN) 2:25:24

Kontakt:

International El Gouna Marathon
Verein El Gouna Marathon
c/o FESK SWISS GmbH
Postfach 203
CH-6022 Grosswangen
Fax: 0041 41 980 40 70
info@elgouna-marathon.com
www.elgouna-marathon.com

Es ist eine LAUFZEIT-Leserreise für 2009 in Planung. Anfragen dazu bitte an die REISEZEIT-Tourismus GmbH richten – siehe Reise-Seiten 104/105 in dieser Ausgabe

Fotos: LZ/Weising